

Weg-Wort vom 12. Oktober 2021

Wir wünschen Ihnen einen guten und gesegneten Tag!
Die Seelsorger und Seelsorgerin der Bahnhofkirche

*Das Weg-Wort –
Werktagsgedanken aus der Bahnhofkirche Zürich*

Bahnhofkirche
Postfach, 8021 Zürich
Tel. 044 211 42 42
info@bahnhofkirche.ch
www.bahnhofkirche.ch
PC 87-330962-2

Herumhängen

Ein städtischer Bus- bahnhof in einem wirtschaftlich schwachen Land: Menschentrauben, Berge von Gepäck, laute Gespräche. Rundherum ein Markt: Stände mit Gemüse, Früchten, Kleidern...



Hinter vielen Ständen sitzen mindestens zwei Personen. Auch Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen trifft man hier. Sie helfen mit, so gut sie können. Sie treffen andere Menschen, reden oder schauen dem bunten Treiben einfach zu. Es braucht keine tolle Ausbildung, um hier mitarbeiten zu können. Natürlich gibt es auch kein grosses Verdienst. Aber man hat ja noch Familienangehörige, die auch ein bisschen verdienen. Irgendwie geht es schon.

Sicher, solches Wirtschaften ist alles andere als effizient. Unsere hochspezialisierte, arbeitsteilige Wirtschaft produziert mehr, schneller und vielfältiger. Unser Wohlstand verdankt sich unter anderem solcher Wirtschaft und guter Ausbildungen. Nur dass Menschen, die mehrheitlich herumhängen und wenig leisten, in ihr keinen Platz haben. Sie verursachen ja vor allem Kosten.

Mich beeindruckt, dass es in anderen Ländern möglich ist, genau solchen Menschen eine Aufgabe zu geben. So wird Randständigkeit vermieden. Was haben wir dagegen zu bieten? IV, Sozialdienst, Beschäftigungsprogramme...

Und sonst? Herumhängen auf Bahnhöfen, Flughäfen, Plätzen. Aber ohne anerkannte Tätigkeit, nicht als Teil des Ganzen, sondern am Rand. Was es viel zu wenig gibt, sind Nischenorte, Arbeiten, die nicht effizient, aber sinnvoll sind und die wir uns als Gesellschaft leisten, weil nicht jede und jeder für eine Leistungsgesellschaft gemacht ist.

Foto: Accra Central, Accra, Ghana, 2019. Muntaka Chasant. Quelle: Wikimedia Commons